



Landesprogramm Burkina Faso

Es ist an der Zeit, die Ursachen des Hungers zu beseitigen

Projektnummer LPG17/BF-000.134280

Projektdauer 7 Jahre

Projektträger Fastenaktion, Luzern

Burkina Faso – in der Landessprache Mòoré: «Land der aufrechten Menschen» – gehört zur Sahelzone, die nicht nur unter der Klimaerwärmung leidet, sondern auch unter politischer Instabilität und gewaltsamen Konflikten. Diese zunehmende humanitäre Krise verschlimmert auch die Ernährungssituation der ohnehin schon sehr gefährdeten Bäuerinnen und Bauern.

In Burkina Faso beschäftigt die Landwirtschaft 80 Prozent der Gesamtbevölkerung und ist Grundlage der Ernährungssicherung. Nur ein kleiner Teil der landwirtschaftlichen Produktion wird vor Ort verarbeitet, was die Lagerung und Haltbarkeit der Produkte erschweren. Damit ist auch kein ausreichendes finanzielles Einkommen aus der landwirtschaftlichen Produktion gewährleistet. Für einen burkinischen ländlichen Haushalt ist es daher sehr schwierig, von seiner kleinen landwirtschaftlichen Produktion in Würde zu leben. Ein einziges Ereignis, wie ein Todesfall oder eine Krankheit, reicht aus, um die Erträge monatelanger Arbeit aufzubrechen und eine Spirale der Verschuldung in Gang zu setzen. Zudem haben regelmässige Terrorangriffe zu einer erheblichen Fluchtbewegung geführt. Während es im Januar 2019 weniger als 50 000 Binnenvertriebene gab, zählte das Land Ende 2023 über 2 Millionen.

Rundum gelebte Solidarität und Hilfe für Binnenvertriebene

Die Arbeit von Fastenaktion und deren Partnerorganisationen ermöglicht es den am stärksten gefährdeten Menschen von Burkina Faso, ihre Grundbedürfnisse zu sichern und Krisen besser zu überstehen. Das Landesprogramm macht weiterhin Fortschritte und erreicht die gesetzten Ziele. Über 80% der Teilnehmer:innen an Schulungen gaben an, dass sie das neu erworbene Wissen umsetzen und so ihr Einkommen steigern konnten, was von einer guten Übereinstimmung mit den lokalen Interessen und Bedürfnissen zeugt. Die neu erlernten Techniken ermöglichen die Anreicherung von ausgelaugten Böden und sorgen dafür, dass verbessertes Saatgut gewonnen und sorgfältig aufbewahrt wird. Die Aufwertung der Böden führt wiederum dazu, dass die Beteiligten für ihre Selbstversorgung nicht mehr von teuren Düngemitteln abhängig sind. Schulungen befassen sich mit der Herstellung von organischem Dünger oder sachgemäßem Einsatz von natürlichen Pflanzenschutzmitteln. Diese Aktivitäten haben nicht nur dazu beigetragen, die landwirtschaftlichen Erträge zu verbessern, sondern durch den Verkauf der Produkte konnte auch die finanzielle Situation der Begünstigten und ihre Ernährung sichergestellt werden.

Aufgrund der prekären Sicherheitslage und der hohen Zahl an Binnenvertriebenen sind 2023 verschiedene humanitäre Kleinprojekte hinzugekommen, welche diese mit Lebensmitteln und sogenannten «Anreizkits» und Schulungen unterstützen, um sich eine Lebensgrundlage zu schaffen.

Verbesserung des Einkommens bei gleichzeitigem Schutz der Umwelt



Frauengruppe bei der Schulung zur Herstellung von Karité-Butter «Shea») in Fada N'Gourma

Um die Akzeptanz der Inhalte der Weiterbildung zu erhöhen, hat unser Partner AGED (*Association pour la Gestion de l'Environnement et le Développement*) folgende Aspekte berücksichtigt: Die Themen müssen für die Teilnehmenden relevant sein und dürfen nicht zu viel finanzielle Investitionen erfordern, sodass auch Ärmere mitmachen können. Noch wichtiger ist, dass die Menschen einen klaren direkten Nutzen haben. Im Jahr 2023 profitierten über 220 Menschen von Schulungen zu Agrarökologie oder zur Transformation der landwirtschaftlichen Produkte durch AGED. Die Mitglieder von 21 neuen Gruppierungen wurden zu Solidaritätskassen geschult. Zudem haben 200 Frauen gelernt, wie man Öfen, sogenannte «foyers améliorés» baut, die umweltschonend sind, da sie weniger Holz verbrauchen und ferner die Emissionen von Rauchpartikeln und toxischen Substanzen verringern.

Förderung der Agrarökologie und Stärkung der Frauen

Das Pilotprojekt Teel-Taaba mit einer Laufzeit von 8 Monaten führte für 198 Begünstigte, darunter 114 Frauen, Schulungen zur Anwendung von agrarökologischen Praktiken durch. Diese wurden in der Produktion und Anwendung von biologischen Düngemitteln und Pestiziden sowie in Agroförstwirtschaft ausgebildet. Um die erworbenen Fähigkeiten zu festigen, sind Austauschbesuche zu anderen Organisationen geplant. Aufklärung über gute Ernährungs- und Hygienepraktiken und zur Sensibilisierung zu Geschlechtergerechtigkeit waren ebenfalls Teil des Projekts; zudem die Ausbildung von 115 Frauen in einkommensschaffenden Maßnahmen, wie der Herstellung von Seife oder Couscous zur Vermarktung.



Ausbildung der Frauen in Manga zum Dämpfen von Reis für den Verkauf

Dank Ihnen!

Wie Sie dem Bericht entnehmen können, arbeiten unsere Partnerorganisationen trotz der schwierigen Lage erfolgreich weiter und bleiben zuversichtlich. Das ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass ihre Projekte mit lokalen Teams arbeiten und gut integriert und breit akzeptiert sind. Die zunehmende Verschlechterung der Sicherheitslage im Land, die uns grosse Sorgen bereitet, macht unsere Unterstützung notwendiger denn je. Ich möchte Ihnen von ganzem Herzen für Ihre wichtige Unterstützung danken. Wir schätzen Ihr Vertrauen in uns und unsere Teams in Burkina Faso sehr und setzen alles daran, sicherzustellen, dass eine spürbare und langfristige Verbesserung bewirkt wird.

Luzern, 27.3.24/Aja Diggelmann, verantwortlich für das Landesprogramm